

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz

Wichtigste Aufgaben:

Laut Satzung von 2003 hat das IEG die Aufgabe, die Religionsgeschichte und die allgemeine Geschichte Europas seit dem Ausgang des Mittelalters durch individuelle Forschungsarbeiten und Kooperationsprojekte zu erforschen. Auch die Förderung und Betreuung von Stipendiatinnen und Stipendiaten gehört zu den satzungsgemäßen Institutsaufgaben.

Wichtigste Kenngrößen:

| | |
|------------------------|--|
| Grundhaushalt 2009: | 1,77 Mio. Euro; 2010: 1,90 Mio. Euro (Soll) |
| Drittmittel 2008-2009: | 5,2 Mio. Euro, davon 64 % von der DFG, 30 % vom BMBF und 6 % von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) |
| Personal 2009: | 21,21 Stellen (VZÄ), davon 12,5 Stellen (VZÄ) für wissenschaftliches Personal, davon 7 befristet besetzt; |
| | Zusätzlich: 11 drittmittelfinanzierte Stellen |

Organisation:

Das Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz, wurde im Jahr 1950 auf Anregung der französischen Militärregierung und mit Unterstützung von Dienststellen der amerikanischen Militärregierung vom Land Rheinland-Pfalz gegründet. Das IEG ist in Form einer Stiftung des bürgerlichen Rechts organisiert. Träger und Zuwendungsgeber ist das Land Rheinland-Pfalz.

Das IEG besteht aus zwei Abteilungen (Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte; Abteilung für Universalgeschichte), die jeweils von einer Direktorin bzw.

2 | 2

einem Direktor geleitet werden. Der Direktor der Abteilung für Universalgeschichte führt die Geschäfte des Instituts. Die beiden Direktor/innen sowie der Kanzler der Universität Mainz bilden den Vorstand der Stiftung. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus einer/einem Vertreter/in des Wissenschaftsministeriums Rheinland-Pfalz, je einer/einem Vertreter/in der Fraktionen des Landtages Rheinland-Pfalz, dem Präsidenten der Universität Mainz sowie bis zu drei weiteren kooptierten Mitgliedern. Der Vorsitz liegt bei einer auf Vorschlag des Landes ernannten Persönlichkeit.

Seine Forschungs- und Serviceleistungen erbringt das IEG in drei Forschungsbereichen, einer Forschungswerkstatt und dem Querschnittprojekt „Europäische Geschichte Online“. Zum 1. April 2009 nahm das vom IEG gemeinsam mit der Universität Mainz getragene Graduiertenkolleg zum Thema „Europa als Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Kirche“ seine Arbeit auf. Das IEG verfügt über einen wissenschaftlichen Beirat.